

# Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener

Generalanzeiger



Organ von Staats-, Stadt- u. Gemeindebehörden.

Mittagszeitung der Stadt Wiesbaden.

Preis: Einmalig 4.50 M., vierteljährlich 12.75 M., besonders erlassen bei der Post für den Auslandsendungsbereich 15.— M. Ganz gleiches Preis wie bei Abholung. Die Mitglieder der Wiesbadener Leservereinigung sind laut Verbandsbestimmungen mit 500 Mark gegen üblichen Unfall bei der Rheinberger Lebensversicherungsgesellschaft in Wiesbaden versichert.

Einzelgenpreise: Die 34 mm breite Solenostie über deren Raum 20.— M., die 60 mm breite Solenostie 25.— M. Nach der Abnahme ohne Zeitübernahme und Seitenabgaben nach Tarif. — Bei unregelmäßiger Bestellung der Anzeigengebühren durch Frage nach den Abrechnungen wird der benötigte Nachschuß herbeigeführt.

Nummer 280

Donnerstag, den 8. Dezember 1921.

36. Jahrgang

## Die Lage klärt sich.

Die Lösung des Reparationsproblems wird in greifbare Nähe gerückt, die großen Entscheidungen, von denen der Reichszankler sprach, dürften in den nächsten Tagen erfolgen. Der Reichsbankpräsident Hagenstein hat mit der Bank von England die alten Beziehungen wiederhergestellt und ein Konto Deutschland in London eröffnet. Minister Loucheur ist auf Einladung der englischen Regierung nach London gereist, um gemeinsam mit den englischen Kollegen die Vereinfachung des Reparationsproblems zu beraten. Dr. Rathenau, der sich mit Loucheur in Wiesbaden einigte, ist noch in London und dürfte auf Grund der ihm mitgegebenen Vollmachten auch dort die Rolle spielen, die er mit Geschäft in Wiesbaden wahrgeführt hat. Das die Londoner Verhandlungen in Anwesenheit und unter Teilnahme des französischen Ministers vor sich gehen, kann mit besonderer Genugtuung begrüßt werden. Nur ist die Gewähr geboten, daß die Verhandlungen zu einem wirklich befriedigenden Ende kommen und alle Einwände von vornherein ausgeschloffen werden, die nur eine Verzögerung der Ausführung der Abmachungen verursachen könnten.

einen Bericht zugehen zu lassen über die Gründe und die näheren Umstände dieser Verhandlung. Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden demnächst bekanntgegeben werden.

Diese Haltung des französischen Ministerpräsidenten wird im Rheinland und über die Grenzen Deutschlands hinaus nur mit Kopfschütteln aufgenommen werden. Der Führer der Bonner Hochverräter ist wegen Nichtbeachtung deutscher Gesetze im deutschen Rhein im deutschen Rheinland festgenommen worden. Die englische Behörde in Köln, an die sich der ehle Zeitgenosse um Hilfe wandte, hat unwidersprochenen Meldungen zufolge erklärt, daß sie nichts unternehmen könne, da die Verhaftung rechtmäßig auf Grund deutscher Gesetze erfolgt sei. Wenn er und seine Drahtzieher verurteilt, die Angelegenheit auf das politische Gebiet zu verschieben, um die Rheinlandkommission mobil zu machen, so ist dies Bestreben seitens der Freunde des nach deutschen Begriffen einen Hoch- und Landesverräter darstellenden Smeets verständlich. Aber es wird gewiß nicht zur Verhinderung der rheinischen Bevölkerung beitragen, die zu 90 Prozent alle Bestrebungen kommunistischer und anderer Separatisten mit Entrüstung ablehnt, wenn der französische Ministerpräsident auf einen Anhalt des Annexionisten Barrès und Genossen hin sich schließend vor einem Mann wie den „Präsidenten“ Smeets stellt.

Die rheinische Bevölkerung will ihre Ruhe haben und steht sie durch Umtriebe solcher Gesellen, wie Smeets, bedroht und erwartet, daß ihre Bestrebungen, die Leidenschaften aufzuwecken und Unruhe und Erregung in die Bevölkerung zu tragen, von den allerersten Behörden gemeinschaftlich mit den deutschen auf das schärfste unterdrückt werden. Das Gegenteil würde die Gefahr herausbeschwören, daß sich alle unruhigen und verbrecherischen Elemente in das besetzte Gebiet begeben und hier ihre Suppe zu kochen versuchen.

## Der Bierverband für den Osten.

Washington, 8. Dez. Im Anschluß an eine Zusammenkunft der amerikanischen Delegierten, die sich über das Abkommen zu Bierem besprochen, begab sich Bixant in Begleitung des französischen Vizekonsuls gestern abend auf Einladung in das Staatsdepartement, wo er mit Hughes 1½ Stunden lang konferierte. Nach einer Hausanmeldung sei anzunehmen, daß es sich dabei um die Bedingungen gehandelt habe, unter denen gegebenenfalls Frankreich zu einer Teilnahme an dem Bicer-Abkommen, das den Frieden im Stillen Ocean sichern soll, berufen werden könnte.

## China zieht sich zurück.

Washington, 8. Dez. In Konferenzkreisen hat der Rücktritt einiger Mitglieder der chinesischen Delegation eine ziemliche Erregung verursacht, weil man darin ein Anzeichen erblickt, daß die gesamte Abordnung Chinas sich demnächst zurückziehen werde. Der Stand der Unterhandlungen über Schantung wird von China als unbefriedigend und die japanischen Zugeständnisse werden nur als ein Scheinmanöver betrachtet.

## Eine Rede Balfours.

New-York, 7. Dez. Auf einem Festessen des Vereins der Länder englischer Sprache erklärte Balfour in einer begeistert aufgenommenen Rede, das Zusammenwirken, das in Washington bewiesen worden sei, sei nur das Vorbild zu anderen internationalen Aktionen, bei denen Großbritannien und die Vereinigten Staaten zusammenarbeiten würden. Er hoffe, daß — möge die Initiative von der östlichen oder von der westlichen Seite des Atlantischen Ozeans kommen — die beiden englischsprechenden Länder immer auf derselben Seite gefunden würden. Wenn es zwei Nationen gebe, die zusammen stehen müßten, so seien dies Großbritannien und die Vereinigten Staaten. Balfour sagte weiter, Amerika sei an die Frage der Abrüstung zur See in der einzig möglichen Weise heranzutreten, und er glaube, der Erfolg sei jetzt in greifbarer Nähe. Andere Nationen würden sich schämen, dem Beispiel des Staatssekretärs Hughes nicht Folge zu leisten.

## Rundgebung der Landwirtschaft.

Wie aus Berlin gemeldet wird, wird am 15. Dez. in Berlin im Herrenhaus eine politische Rundgebung der gesamten deutschen Landwirtschaft stattfinden. Der Reichslandbundes und der Vereinigung der deutschen Bauernvereine folgend, beschließen, die deutsche Landwirtschaft zu dieser Rundgebung aufzufordern. Gegenstand der Tagung ist das Reparationsproblem und die damit zusammenhängende Steuerfrage. Ferner soll zur Frage der Lebensmittelversorgung des deutschen Volkes Stellung genommen werden.

## Eine Denkschrift der Genfer Abordnung.

Die unfer Berliner Vertreter melde, hat die Abordnung der Vertreter der internationalen Arbeitnehmer-Organisation, die von Genf aus die Rüstungswerkstätten Deutschlands besucht hat, beschlossen, eine Denkschrift abzuschreiben, die der Vorkonferenz zugehen soll. Sie ist von Bedeutung, da sie Tatsachen enthält, die die Darlegungen General Kollers in den Grundzügen widerlegen. Man hofft, daß diese Denkschrift auf der Konferenz Berücksichtigung finden wird und die Maßnahmen Kollers zum Teil rückgängig gemacht werden können.

## Die Kohlennot.

Berlin, 8. Dez. Nach einer Rundgebung des Reichsverkehrsministeriums und des Reichskohlenkommissars ist der Kohlenvorrat der Reichseisenbahnen infolge der derzeitigen Witterungsverhältnisse bis auf einen Vorrat für drei Tage zusammengeschrumpft. Es müßte daher zunächst die Reichseisenbahn mit Kohlen stärker versorgt werden als in letzter Zeit. Vorübergehende weitere Kürzungen der Kohlenversorgung würden daher für andere Verbraucherkreise zu gewärtigen sein.

## Die Wirkung auf die Zeitungsbetriebe.

Wie aus Berlin gemeldet wird, teilte der Verband deutscher Druckpapierfabriken der Vereinigung großbetrieblicher Zeitungverleger mit, daß eine Reihe von Zeitungsdrukpapierfabriken wegen Kohlenmangels zum Stillstand gekommen seien, und daß eine Anzahl anderer Fabriken einzelne Maschinen hätten abstellen müssen. Wenn nicht sofortige Hilfe geschaffen werde, würde, wie die Witterer erklären, Berlin in den nächsten Tagen ohne Zeitungen sein.

## Die Kohlenlieferungen an die Entente.

Infolge der Unmöglichkeit des Abtransportes durch die ungenügende Wagengestellung und die zugeflossenen Wasserströme im Westen Deutschlands ist es, wie unser Berliner Vertreter an wöchentlichem Stelle hört, der Regierung nicht möglich gewesen, den Kohlenverpflichtungen der Entente gegenüber voll nachzukommen. Es hat sich ungefähr ein Fünftel von 200 000 T. hierdurch ergeben. Man erwartet nicht, daß ein Protest von Seiten der Entente erfolgen wird, da bekanntlich in den Ententeländern ein großer Ueberfluß an Kohlen herrscht und sich bereits zwischen England und Frankreich ein Kampf um die Oberherrschast in der Abhebung der geforderten Kohlen herausgebildet hat, der einstweilen mit englischem Siege geendet hat.

## Preußens Hilfe für Saarwellingen.

Berlin, 8. Dez. Anlässlich des Explosionsunglücks in Saarwellingen hat der preussische Ministerpräsident dem Bürgermeister von Saarwellingen folgendes Telegramm gesandt: „Den beklagten Opfern des furchtbaren Explosionsunglücks spreche ich die herzlichste Teilnahme der preussischen Regierung aus. Zur Linderung der dringenden Notlage der betroffenen Familien sind seitens des preussischen Staatsministeriums 300 000 Mark zur Verfügung gestellt worden.“

## Kommunistisches.

Wie die „Kölnische Volkszeitung“ mitteilt, hat der Oberreichsanwalt beim preussischen Landtag die Aufforderung der Annexionisten und die Genehmigung zur sofortigen Inhaftierung des kommunistischen Abgeordneten Eberlein beantragt. Die Geschäftsordnungs-Kommission des Landtages hat sich am Freitag mit diesem Antrag zu befassen. Im Falle des kommunistischen Abg. Ziegler, gegen den gleichfalls ein Antrag auf Aufhebung der Immunität vorliegt, hat der Geschäftsordnungs-Ausschuss bereits empfohlen, der Strafverfolgung freien Lauf zu lassen, aber die Verhaftung nicht zu genehmigen.

Der ehemalige Schriftführer und kommunistische Parteisekretär Alfred Lemm, der wegen Hochverrats von der Staatsanwaltschaft in Halle festgenommen wurde und auf dessen Freilassung vom Regierungspräsidenten in Merseburg 5000 M. Belohnung ausgesetzt wurden, ist von Beamten der Abteilung Ia des Polizeipräsidiums am Dienstagabend in Berlin festgenommen worden. Lemm gehört zu den Führern des mitteldeutschen Aufstandes im März. Sein Name wurde neuerdings in der Presse mehrfach genannt, da sein an das Moskauer Exekutivkomitee gerichteter Bericht, der die Drahtzieher des mitteldeutschen Aufstandes bloßstellte, in der Tagespresse veröffentlicht wurde. Nach dem mißglückten Märzaufstand soll Lemm zunächst in das Ausland geflüchtet sein. Die monatelangen Ermittlungen der Berliner Polizei führten jetzt zu seiner Ergreifung.

## Sum Zusammenbruch der pfälzischen Bank

erfahren wir noch folgendes: Die Nachrichten von dem Zusammenbruch der Pfälzer Bank haben auf der Münchener Börse wie eine Bombe eingeschlagen. Eingeweihten Kreisen allerdings waren die bedeutenden Devisenengagements bekannt, doch rechnete man nicht entfernt mit so bedeutenden Summen, wie sie jetzt bekannt geworden sind. Diese Tatsache und die Devisenverschlechterung bewirkten eine Herabsetzung der Börse, die in nicht unbedeutenden Kursrückgängen ihren Ausdruck fand. Vorübergehend wurden die Aktien der Pfälzer Bank mit 50 bis 60 Proz. gehandelt, während der letzte amtliche Kurs 325 war. Am offiziellen Verkehr waren Angebote in Aktien vorhanden, doch waren diese nicht besonders dringend. Eine Notierung für die Pfälzer Bank fiel gänzlich aus.

Die „Staatszeitung“ gibt der Auffassung Ausdruck, daß die Übernahme der Kontrolle des zusammengebrochenen Instituts durch die Deutsche Bank sehr zur Veruhigung beitragen werde. — In den Verwaltungs- und Schalterräumen der Pfälzischen Bank sind bereits Beamte der Deutschen Bank tätig. Es läge keine Ursache vor, irgendwelche unüberlegten Schritte zu tun, da kaum daran zu zweifeln ist, daß die Deutsche Bank auch für die Verbindlichkeiten des Unternehmens aufkommen wird, die heute noch nicht bekannt sind. — Im Zusammenhang damit erklärt die „Staatszeitung“ als wahrscheinlich, daß die Devisenrückgänge der letzten Woche in einigen schwach fundierten Bankhäusern sich auswirken werden, so spreche man von der Möglichkeit eines Zusammenbruchs gewisser kleinerer Banken in Frankfurt a. M. und Berlin, vielleicht würden auch andere Großstädte in Mißwirtschaft gezogen werden. Solche Ereignisse können aber nicht mit dem Zusammenbruch der Pfälzer Bank in Zusammenhang gebracht werden.

Dollarkurs heute 10 Uhr: 205.—

## Loucheurs Reise nach London.

Paris, 8. Dez. Die Havasagentur teilt, daß Minister Loucheur am Mittwoch in Begleitung der Finanzadjutanten Veitch und Cheysson nach London abgereist, um mit den Mitgliedern des englischen Kabinetts über die allgemeine Lage zu beraten. Ueber den Gegenstand der Besprechungen teilt die Agentur weiter mit, daß Loucheur mit dem englischen Schatzkanzler über die Ausführung des Abkommens von Wiesbaden verhandeln werde. Nach dem „Temps“ werden sich die Verhandlungen auch auf die letzten Reparationszahlungen, die Möglichkeit eines Moratoriums für die Verzinsungen und andere Punkte beziehen.

Loucheur erklärte einem Vertreter des „Echo de Paris“, er werde zwei bis drei Tage in London. Es könne aber auch möglich sein, daß er Ende dieser Woche noch nicht nach Paris zurückkehren könne. Im Laufe der Unterredung erklärte Loucheur, er reise nach England, hauptsächlich um die Frage des Wiesbadener Abkommens mit dem englischen Schatzkanzler zu diskutieren. Es sei sehr wahrscheinlich, daß er im Laufe seiner Anwesenheit auch Dr. Rathenau begegnen werde. Er sei überzeugt, daß ein neues Unterhandlungen eine Lage hervorgehen werde, die in einem Einverständnis zwischen England und Frankreich über die Fragen führen werde, die augenblicklich zur Debatte stehen.

## Optimismus in London.

London, 8. Dez. Die Frage der deutschen Reparationsleistungen wurde gestern abend in einer Zusammenkunft des Finanz Ausschusses besprochen. In wohlunterrichteten Kreisen erwartet man eine beschleunigte Entscheidung der alliierten Regierungen in der Reparationsfrage.

## Das Moratorium.

Berlin, 8. Dez. Dr. Rathenau wird im Laufe des heutigen Tages in Berlin zurück erwartet. Man glaubt auf Grund zuverlässiger Informationen, daß bei den Londoner Beratungen Rathenau mit englischen Staatsmännern und Finanziers die Frage eines Moratoriums weit mehr im Vordergrund gestanden hat, als etwa die Frage einer Kreditvermehrung zur Abdeckung der fälligen Januar- und Februar-Raten.

## Deutschland und die Bank von England.

Wie aus Berlin gemeldet wird, sind die Verhandlungen zwischen dem Präsidenten der Reichsbank, Hagenstein, und der Bank von England abgeklungen. Die haben zu dem Ergebnis geführt, daß die vor dem Kriege zwischen den beiden großen Zentralnotenbanken bestehenden Beziehungen wiederhergestellt worden sind. — Laut „Vollzeitung“ hat die Reichsbank ein Konto bei der Bank von England eingerichtet und sich dort ein Guthaben geschaffen. Der Reichsbank ist die Möglichkeit der Zahlungsvorteile Deutschlands mit England wird künftighin bei der Bank von England konzentriert sein. Diese Konzentration sei als eine große Erleichterung des gesamten Zahlungsverkehrs mit England zu betrachten. — Der Reichsbank ist die Möglichkeit der Zahlungsvorteile Deutschlands mit England wird künftighin bei der Bank von England konzentriert sein. Diese Konzentration sei als eine große Erleichterung des gesamten Zahlungsverkehrs mit England zu betrachten. — Der Reichsbank ist die Möglichkeit der Zahlungsvorteile Deutschlands mit England wird künftighin bei der Bank von England konzentriert sein. Diese Konzentration sei als eine große Erleichterung des gesamten Zahlungsverkehrs mit England zu betrachten.

## Frankreich und Smeets.

Paris, 8. Dez. Havas meldet: Briand hat an Barrès die Antwort auf dessen Schreiben einen Brief gerichtet, in dem er sagt, daß der Zwischenfall Smeets ihm gleich in der ersten Stunde vom französischen Oberkommissar Tirard mitgeteilt worden sei, und daß er eine Entscheidung der Rheinlandkommission veranlaßt habe, um zu verhindern, daß Smeets durch die deutschen Behörden in das nichtbesetzte Gebiet verbracht werde. Der Ministerpräsident hat hinzu, daß er sich über diese Frage mit Tirard unterhalten und ihn beauftragt habe, die Rheinlandkommission auf den politischen Charakter dieser Verhältnisse hinzuweisen und die Freilassung Smeets zu veranlassen. In dem Falle, daß der französische Standpunkt Schwächen begegne, wäre die Frage vor die alliierten Regierungen zu bringen.

Köln, 8. Dez. (Havas.) Die Rheinlandkommission, die sofort von der Verhaftung Smeets benachrichtigt wurde, hat unverzüglich beschlossen, die Wegführung des Beschuldigten aus dem Rheinland zu untersagen. Sie hat außerdem die unabhängige deutsche Behörde aufgefordert, ihr in kürzester Zeit



Aus der Stadt.

Ermäßigung der Margarinepreise um 5 Mark. Berlin, 7. Dez. Der Margarineverband, e. V., teilt mit: Die Margarineindustrie beschloß, die Preise auf Grund eines Beschlusses der Preis-Kommission des Margarineverbandes ab heute um 5 Mark für das Pfund zu ermäßigen.

Weihnachtsfitten und -Gebräuche in der Taunusgegend.

Die alten Volksfitten und -Gebräuche, die hier an den Adventszeiten früher vorkamen, sind in diesem Jahre wieder aufgelebt, und wenn nicht die Anzeichen trügen, wird dies auch bei den festlichen Sitten und Gebräuchen zu Weihnachten in diesem Jahre der Fall sein und somit der Nachwelt überliefert werden. An vielen Orten war es früher Brauch, daß zu Beginn der Adventszeit der zu Ostern aus der Schule entlassene Jahrgang (Mädchen und Knaben) des betreffenden Ortes sich zusammenfand, um am hl. Abend einen Christkindbezug zu veranstalten. Das Mädchen, welches das Christkindchen darstellen sollte, wurde durch das Los bestimmt. Dasselbe zog am hl. Abend weils gekleidet und tief verschleiert — um nicht erkannt zu werden — in Begleitung seiner festlich gekleideten Altersgenossen (beiderlei Geschlechts) durch die Ortstrassen. Der Zug wurde eröffnet von männlichen Kameraden, von denen die meisten einen hohen, in den Reiten geflochtenen Dirsenzutragen trugen. Hinter ihnen folgten weitere Kameraden mit Laternen und Scheiten und dann das Christkindchen, umgeben von seinen weiblichen Altersgenossinnen. Die männliche Begleitung schellte und rief in kurzen Pausen: Christkindchen komm herein! Zunächst lenkte der Zug seine Schritte zu dem Ortsgemeindeführer, dann zu den Lehrpersonen, dem Bürgermeister und einer Anzahl wohlhabender Bürger, denen das Christkindchen Konfekt (Lebkuchen) besorgte. Nach Verabschiedung desselben hielt eine Begleiterin der Weiblichen eine Sammelbüchse hin, um eine Geldspende in Empfang zu nehmen. Familien, die ihren Kindern Christbaum- und sonstige Gaben vom Christkindchen besorgen lassen wollten, bestellten diese und entrichteten auch hierfür einen Obolus. Nach der vollzogenen Bescherung bewachte sich der Zug zum Ausgangspunkt zurück und löste sich auf. Am Nachmittage des 2. Weihnachtstages versammelten sich sämtliche Teilnehmer des Zuges im Hause des Christkindchens, wo die Einnahmen des hl. Abends in Kaffee, Kuchen Konfekt und in — das hiesige Nationalgetränk — Kefelwein — umgeseigt werden. Am 2. Weihnachtstagesabend denken auch die Tausenden ihre Paten und Patinnen mit Geschenken mancher Art.

Ehrenzulage an Inhaber von Kriegsauszeichnungen. Die Ehrenzulagen für Inhaber des Eisernen Kreuzes von 1870/71 werden an die Empfangsberechtigten von der Zentralverorgungsstelle (Berlin W. 9, Köpenicker Straße 123) nach vorheriger Einholung der bestimmungsgemäß ausgefertigten Empfangsbekanntmachung gezahlt. Mit Zustimmung der Zulageempfänger kann die Zahlung anstatt monatlich auch für einen längeren Zeitabschnitt — bis zu einem Jahre — nachträglich erfolgen. Wo es angängig ist, soll die Abholung des Betrages persönlich erfolgen. In diesem Falle bedient sich die Zentralverorgungsstelle einer am Wohnort der Empfangsberechtigten befindlichen Kasse, die zum Geschäftsbereich des Reichsarbeitsministeriums gehört. Die Ehrenzulagen für sonstige Militär- und Kriegsauszeichnungen sind bei den zuständigen Bezirksintendanturen zu beantragen. Die Inhaber des Eisernen Kreuzes, denen diese Auszeichnung aus Anlaß des Krieges 1914/18 verliehen worden ist, haben auf Ehrenzulage keinen Anspruch.

Forderungen nicht verjährten lassen! Der kommende 31. Dezember spielt für die Verjährung von Forderungen eine erhebliche Rolle. Nach § 196 des Bürgerlichen Gesetzbuches verjähren in zwei Forderungen 1. der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker, Landwirte und Gärtner an ihre Privatkundschaft. Es kommen also Forderungen für den Haushalt der Kundschaf in Frage; 2. der Angestellten und gewerblichen Arbeiter, Handlungsgehilfen, Arbeiter und Arbeiter wegen Gehalt, Lohn oder anderer Vergütungen an den Prinzipal und der Handelsvertreter wegen ihrer Provisionen und Auslagen usw.; 3. der Lehrer, Ärzte, Rechtsanwälte und Notare sowie freier Gerichtsvolksher wegen ihrer Gebühren und Auslagen; 4. der Eisenbahnunternehmungen, Kraftfahrzeuge, Schiffe, Lohnfuhrer und Boien wegen ihrer Vergütungen. — In vier Jahren verjähren: 1. die Forderungen der unter 1. genannten Gläubiger, wenn die gelieferten Waren und Leistungen nicht an die Privatkundschaft, sondern für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgt sind, also an Wiederverkäufer und Wiederverarbeiter, zum Beispiel Forderungen eines Fabrikanten an Großhändler und eines Großhändlers an Kleinverlebungswerte Einzelhändler oder Handwerker; 2. Ansprüche auf Rente und sonstige regelmäßig wiederkehrende Leistungen (§ 197). — Es verjähren also Ende 1921 die Forderungen, die aus dem Jahre 1919 stammen und der zweijährigen Verjährung unterliegen. Die Forderung eines Kaufmanns an einen Privatkunden aus dem Jahre 1919 bedarf daher der Unterbrechung, wenn sie am 31. Dezember 1921 nicht verjähren soll. Es verjähren ferner am 31. Dezember die Forderungen von Kaufleuten, Gewerbetreibenden usw. an Schuldner, die die Waren und Leistungen für ihren Gewerbebetrieb bestellten, aus dem Jahre 1917, weil sie der vierjährigen Verjährung unterliegen.

Unterliegen. Die Forderung eines Kaufmanns an einen Privatkunden aus dem Jahre 1919 bedarf daher der Unterbrechung, wenn sie am 31. Dezember 1921 nicht verjähren soll. Es verjähren ferner am 31. Dezember die Forderungen von Kaufleuten, Gewerbetreibenden usw. an Schuldner, die die Waren und Leistungen für ihren Gewerbebetrieb bestellten, aus dem Jahre 1917, weil sie der vierjährigen Verjährung unterliegen.

Kinderarbeit ist im großen und ganzen entschieden zu verwerfen, hauptsächlich kindliche Erwerbstätigkeit durch für Kinderkräfte zu schwere Beschäftigung. Die Kindheit gehört — abgesehen von Schularbeit usw. — dem freien, ungebundenen Spiel, der dem Kinde entsprechenden Tätigkeit. Das Schlichte aber nicht aus, daß man den Kindern, und zwar Mädchen und Knaben gleicherweise, gewisse Hausarbeiten zuweist. Und dabei ist es sehr von Vorteil, wenn man dem Kinde die regelmäßige Erledigung irgendeiner festbestimmten Arbeit zur Pflicht macht. Auf diese Weise wozt man in dem Kinde Pflichtbewußtsein und gewöhnt es zugleich an gleichmäßige Pflichterfüllung! Alle Arbeit aber, die über die Kraft des Kindes hinausgeht und seine eigenmäßige Entwicklung, seinen eigenen Beschäftigungsgrad hemmt, halte man den Kindern fern. Sie werden später, als Erwachsene, noch genug arbeiten müssen.

Ueberlassung preussischer Orden als Andenken. Das Reichswahlministerium (Personalamt) gibt bekannt, daß infolge des häufig gestiegenen Wertes des Goldes und Silbers das Preussische Staatsministerium die gegenwärtigen Preise der Orden und Ehrenzeichen, welche von den Besitzern oder nach deren Ableben von den Hinterbliebenen käuflich erworben werden, vom 1. Dezember 1921 ab um 100 v. D. erhöht.

Der Verband evang. Kirchengesangsvereine für den Konfliktbezirk Wiesbaden kann demnächst auf seine 40jährige Tätigkeit zurückblicken. Vor 40 Jahren ging von dem heute 42 Jahre alten H. B. v. S. die Anregung aus, die Kirchengesänge in Nassau zu einem Verbande zu vereinigen. Treibende Kräfte waren Lehrer Hoffmann, Pfarrer Seesenmeyer, Dr. Schirm, Rat Wischmann, Gen.-Sup.-Int. Ernst, Schulrat Risch u. a. Von diesen sind nur noch die beiden erstgenannten am Leben, ersterer als Verbandsvorstand seit 1886, letzterer als Verbandsvorsitzender. Der Verband wurde mit den Kirchengesangsvereinen Wiesbadens, Sonnenberg, Friedrich-Schwalbach, Idstein, Gaud und Erdbach gegründet und feierte 1886 das 1. Verbandstagesfest in Wiesbaden. Gegenwärtig gehören dem Verbande 24 Vereine an — gegen 32 v. J. 1914 —; viele aber stehen noch abwärts. Sie werden gebeten, sich anzuschließen. Neuerdings geht man mit der Absicht um, mehrere Unterverbände in Nassau mit nahen Zweigvereinen zu bilden, diese dem Hauptverband anzuschließen zur weiteren Befestigung, Stärkung des Vereinslebens im Interesse des Kirchen- und Volksgesanges. Ein solcher kleinerer Verband besteht bereits am Mittelrhein (Gaud). Der nächstjährige Verbandstagesfest soll voraussichtlich in Wiesbaden stattfinden. Vorkerkungen werden jetzt schon getroffen und es ist höchste Zeit, daß sich alle Zweigvereine davor vorbereiten, soll das Unternehmen von schönen Erfolgen gekrönt werden. Öffentlich tragen diese Zeilen mit bei, daß recht viele alleinsehende Kirchengesangsvereine dem Hauptverein beitreten.

Mania. Ich habe Kopfweh! hört man so oft Schulkinder, namentlich bleichsichtige, in der Entwicklung begriffene Mädchen, klagen. Diese Kopfschmerzen sind zum größten Teil auf Blutmangel, Schwäche, Ermüdung und Erschöpfung zurückzuführen und auf natürlichste Weise durch eine energische Kräftigung des ganzen Organismus der kleinen Patienten zu beseitigen. Neben Abhärtung, reichlicher Bewegung in frischer Luft, ist als eigentliches Kräftigungsmittel für schwächliche Kinder in erster Reihe die Somatole zu empfehlen. Als leichtverdauliches, hochkonzentriertes Eiweißpräparat führt sie selbst in kleinen Gaben dem Organismus die zum Körperaufbau nötigen Nährstoffe zu, regt den Appetit und die Verdauung an und bewirkt schon nach kurzem Gebrauch oft staunenswerte Gewichtszunahme. Da Somatole frei von Geruch und Geschmack und völlig löslich ist, läßt sie sich selbst ohne Wissen der Patienten, dem Kaffee, der Milch oder Suppe beimengen. Somatole hat sich in unzähligen Fällen so vorzüglich bewährt, daß sie bei schwächlichen und blutarmen Kindern regelmäßig Verwendung finden sollte.

Deutsche Volkspartei. Der 1. Bezirksverein (Süd) der Deutschen Volkspartei wird am Donnerstag, den 8. Dez., abends 8 Uhr, seine Monatsversammlung im Sitzungssaal der Post, Friedrichstr. 9, 1, abhalten. Nach einer Ansprache des neuen Vorsitzenden, Herrn Dr. Jacob, werden Hr. v. Stoellern und Herr Anbing über den Stuttgarter Parteitag der D. V. P. berichten. Alle Parteimitglieder sind zu der Versammlung freundlich eingeladen.

Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Die prophylaktische Station, Friedrichstr. 17, ist von jetzt ab ununterbrochen von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens geöffnet. Die Behandlung erfolgt kostenlos.

Die Fahrradmarke machen sich in letzter Zeit wieder sehr bemerkbar. So wurden im November am 2., 5., 23., 24., 25., 29. und im Dezember am 5. Räder gestohlen. Reifens gestiehlt dies aus Hausfluren heraus. Die Besitzer tun daher gut, wenn sie ihr Eigentum, das jetzt einen großen Wert darstellt, recht sorgfältig verwahren.

Dachstuhlbrand. In einem Hause der Schützenstraße brach am Dienstag ein Dachstuhlbrand aus. Nach 1 1/2 stündiger Arbeit gelang es der Feuerwehr, des Brandes Herr zu werden. Wasserhände am 7. Dez.: Duingen 0.15, Rehl 1.16, Maxau 2.06, Mannheim 1.40, Mainz 0.60 u. Rull, Bingen 0.50, Rheingau 1.14, Raab 0.63, Koblenz 0.63, Köln 0.10, Trier 0.12 u. Rull, Heilbronn 0.06 u. Rull.

Familiennachrichten.

Standesamt.

Todesfälle. Am 5. Dez.: Kind Minna Kettner, 29 Tage; Eisenbahningenieur Franz Müller, 41 J.; Pfarrer a. D. August Pfidenreiter, 81 J.; Händler Karl Biederich, 48 J. Am 6. Dez.: Ehefrau Maria Peter eb. Kömpf, 70 J.; Kind Friedrich Densch, 2 Tage; Kind Adolf Leidenberger, 7 Tage; Rohrmeister a. D. Ernst Habrich, 81 J.

Aus anderen Zeitungen.

Geburten: Johann Stitz und Frau Emma geb. Dorfelder, Höchst-Eindlingen, e. S. Todesfälle. Bürgermeister a. D. August Korosch, 67 J., Rumbach. — Karl Gerhardt, 77 J., Biedrich — Elisabeth Schäfer, 80 J., Rindenburg. — Karl Zichus, 64 J., Frankfurt.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Unter Abend. Für kommenden Sonntag hat die Kurverwaltung im kleinen Saale einen Vortragsabend vorgelesen, und zu dessen Ausführung Ludwig Pfaffner (Sopran) und Martha Sommer (Sopran) vom hiesigen Stadttheater und die 1. Solotänzerin vom Frankfurter Opernhaus Mlle. Petersen gewonnen.

Residenz-Theater. Der Spielplan für nächsten Samstag und Sonntag bringt am Samstag abends 7 1/2 Uhr die Erstaufführung des neuen Operettenschwanks „Das Liebesverbot“ in drei Akten von Hans D. Jerlett, Musik von Hermann Weitten, dem Dichter und Komponisten der hier bereits mit großem Erfolg gegebenen Operette „Meine Frau — das Fräulein“, in Anwesenheit des Komponisten. Das überaus lustige Stück wird Sonntag abends 7 Uhr wiederholt. Sonntag vormittag 11 Uhr bringt Herr Direktor Hoffin nochmals das von ihm bearbeitete Weihnachts- und Krippenspiel „Christkindleins Geburt“ bei bedeutend ermäßigten Preisen (von 11 bis 3 M.) zur Aufführung, während nachmittags 3 Uhr „Glücksmädel“ bei ermäßigten Preisen gegeben wird.

Nachmaliges Gastspiel der Erl.-Bühne. Vielfachen Wünschen des Publikums entsprechend, wird die von ihrem letzten Gastspiel bestanden bekannte Erl.-Bühne nochmals ein zweimaliges Gastspiel im Residenz-Theater absolvieren. Die Trioler Künstler werden diesmal zwei Stücke besseren Inhalts bringen, am Dienstag, 13. Dez., abends 7 1/2 Uhr, einen Augenabende mit einem seiner humorvollsten Werke „Der Wissenschaftswurm“, am Mittwoch, den 14., abends 7 1/2 Uhr, als unwiderstehlich leichtes Gastspiel „Der Narrenzettel“, ein frühliches Spiel in 3 Akten von Julius Wohl, dem Verfasser des vom letzten Gastspiel her bekannten Stückes „Pöhl“. Der Vorverkauf zu diesen beiden Vorstellungen beginnt heute Donnerstag, den 8. Dezember.

Triebüne. Am Freitag, den 9. Dez., abends 8 1/2 Uhr, findet im Wintergarten in der Tribüne „Ein Abend beim rheinischen Lied“ statt. Mitwirkende dieses Abends sind Karl Schellenberg und Richard v. Schend vom Frankfurter Opernhaus und Victor v. Schend (Helbentenor Wiesbaden). Der Vorverkauf hat in den Theaterkassen Born und Schottensfeld, Kaiser-Friedrich-Platz und an der Theaterkasse Mumenthal und Wintergarten bereits begonnen.

Das 6. und letzte Abonnementskonzert von Raoul v. Kozalski, unter Mitwirkung von Fritz Scherer vom Stadttheater, findet nunmehr bestimmt am Mittwoch, den 14. Dez., abends 8 Uhr, im Kasino statt. Die schon gelieferten Karten behalten ihre Gültigkeit.

Arbeiter-Bildungsausschuss Wiesbaden. In den Volksskizzen im Kurhaus am Montag, den 12. Dez., und Mittwoch, den 21., sind Karten zu 2 M. und zu dem Samstagabend Mat. Sonderwald am Mittwoch, den 14., solche zu 3 M. für die Mitglieder auf dem Sekretariat zu haben.

Siennagähler des Kreisvereins Wiesbaden. Versammlung Sonntag, 11. Dez., 3 Uhr nachm., in der Kassauer Bierhalle am Langenbrühl. 1/2 Stunde vorher Vorstandsbekanntg.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügen.

Residenz-Theater. Der Film „Lady Hamilton“ kommt im Residenz-Theater ab Samstag, den 10. Dez., zur Vorführung, und zwar Samstag, den 10., Dienstag, den 13., und Mittwoch, den 14. Dez., in nur einer Nachmittagsvorstellung, beginnend nachmittags 3 1/2 Uhr, dagegen Montag, den 12., Donnerstag, den 15., und Freitag, den 16. Dez., ununterbrochen von nachmittags 3 1/2 bis abends 10 1/2 Uhr. Dieses Filmmittel ist eines der gewaltigsten, die je hergestellt wurden, die allerersten Künstler sind in ihm beschäftigt.

Denen wir besser nicht nachhinnen, weil sie auch ein Sorgenhaupt aufdecken können. — Es waren seltsame Pflichten, die sonst zu Schweigen pflegen, wenn die Liebe das Wort nimmt. —

Einige Tage später war Sturmflut und ganz Westerland inebelt. Von den Burgen und stolzen Palmen hatte die heranleghende Nordsee freilich nichts mehr übrig gelassen, der ganze Vorkstrand war glatt rasiert, und die Wellen jagten bis unter das Gebälk der Wandelbahn, aber das war ja gerade der Spaß, und stellenweise machte sich eine kleine Schadenfreude Luft. Das und Aße hockten in einem der nach oben gereiteten herrenlosen Strandkörbe und betrachteten die Verwüstung ihres ehemaligen Heims — es sah gränlich aus, und Claf rief: „Alles futsch! Da guck noch ein Rest Ihrer Fahne auf dem Sand.“ „Wo?“ „Sehen Sie nicht die beiden Wort „Wit“?“ „Das Fragezeichen sehen Sie hinga!“ „Einmal muß es doch kommen.“ „Wie wurde ein bißchen rot und lugte um die Seitenwand des Korbes.“ „Vorläufig kommt etwas anderes — Ihr Freund, Herr Dr. Frey.“ „Dann wollen wir uns verdecken, Herrin.“ „Kein Grund — lieber reiß ich aus.“ „Fürchten Sie sich vor ihm?“ „Nein, aber er sieht so nachdenklich aus. Hier denkt doch kein vernünftiger Mensch, dazu ist man in der Sommerfrische.“ „Reite Frische!“ „Sie war schon weg und ließ ihr Taschentuch liegen; das betrachtete er sinnend und steckte es ein — gleich darauf stand Justus vor ihm.“ (Fortsetzung folgt.)

Annachtet.

Roman von Friedrich Jacobien.

Copyright 1919 by Greiflein u. Co. G. m. b. H. Leipzig.

(Nachdruck verboten.)

„O, Herrin,“ sagt Claf vorwurfsvoll, „mit so was schmeißt man doch nicht um sich. Ich kenne nur —“ „Nüchtern — und so weiter! Ubrigens, Schönheit ist nicht das richtige Wort — aber in — er — essant!“ „Scheint mein Freund Justus das auch zu finden?“ „Wie sagt plötzlich das Glas ab und wurde rot.“ „Was, es ist garstig, Leute zu beobachten, die sich allein nähnen!“ „Ist es auch. Wenn es uns zum Beispiel passierte!“ „Sind wir denn so einsam?“ fragte sie etwas besangenen, und Claf, der neben ihr sah, legte das Ohr an die Erde. „Ja, Fräulein Bruhn, es möchte denn da unten uns wer belauschen. Der alte Kämpf, der sie vor zweltaußend Jahren hier bestaunten, ist wohl längst angedöndelt und in seiner Urne nach Kiel gebracht, aber diese Insel hat Kolobde. In ihren unterirdischen Gängen haufen sie und schmieden seines Gold- und Silber und Ringe. Man kann sie pochen hören, wenn es nicht etwa das eigene Herz ist.“ „Da ging das Mittagsgessen über die Heide.“ „Auch neben den beiden andern schritt es mit Geisterfüßen, und Justus Frey sprach zu seiner Begleiterin von der Einsamkeit. „Da unten zwischen den Thüringer Bergen,“ sagte er. „Sie glauben, Fräulein Dagma, daß diese Insel das ultima Quale der Alten sei, weil nach den paar Sommermonats Nebel und Sturm ihre Herrschaft antreten.“ „Dagma Straaten schüttelte den dunklen Kopf. „Ich habe das nie behauptet, Herr Doktor. Selt ist ja gemessen meine Heimat, in dem Hause, das wir jetzt bewohnen, wurde meine Mutter geboren, wie wäre Vater sonst auf den Gedanken verfallen, hierher zu ziehen? Man macht keine Heimat nicht schlecht, aber Thüringen muß wunderbar schön sein. Ich beweise vollkommen, daß Ihre armen Kranken dort leichter genesen als anderswo.“ „Ich habe auch Unheilbare,“ entgegnete er leise. „Das ist freilich traurig. Nun verstehe ich auch, was Sie mit der Einsamkeit sagen wollen: Allein im Hause der Toten — schmeißt nur mit ein paar Kollegen.“ „Die in derselben Lage sind wie ich.“ „Sie gingen schwelgend weiter in die Heide hinein, bis der Berg endlich wieder das Wort nahm.“

Schließlich muß es doch einmal heraus, Fräulein Dagma. Ich lebe nun drei Wochen unter ihrem Dach, in einem Versteck, der mir täglich unentdeckt geblieben ist. Die Zeit meiner Heimfahrt rückt immer näher heran. — mir graut vor der Berufsarbeit.“ „Das glaube ich nicht,“ sagte sie ruhig. „Es nicht Menschen, die sich in ihrem Beruf irren, aber zu denen gehören Sie nicht.“ „Gut, Sie sollen recht haben, Dagma, und dennoch fürchte ich mich vor der Zukunft. Die Aufgabe meines Lebens fordert alle Kräfte, aber sie zermürbt auch Leib und Seele; wer kein Weib hat, der bricht auf halbem Wege zusammen — wer ein für sich begehrt, begeht vielleicht großes Unrecht.“ „Dennoch tun Sie es jetzt.“ „Sie bleiben stehen und horchten auf das Trillern einer Lerche über ihnen. Diese Stunde hatte kommen müssen, unabhängig wie ein Schicksal, nun sie aber da war, klang das Lied des aufwärtssteigenden Vogels seltsam hinein.“ „Und der Arzt sagte: „Auch in der Liebe sind wir Menschen selbstsüchtig. Können Sie sich entschließen, Dagma?“ „Das heißt, Sie wollen Zeit zum Ueberlegen?“ „Die Antwort kam überd: „Wen es sich nur um Sie handelte, Justus — ich bege Vertrauen zu Ihnen. Aber Ihre eigenen Worte haben mich nachdenklich gemacht, vielleicht ist die Aufgabe dennoch über meine Kräfte.“ „Ich muß mit mir selbst zu Rake gehen.“ „Und mit Ihrem Vater?“ „O, sagte sie hastig — „Mein Vater wird mir nichts in den Weg legen. Er war fast immer unterweas, das ist kein Verhältnis wie sonst zwischen Eltern und Kindern. Vielleicht ist es ihm ganz recht, wenn ich gehe.“ „Dann will ich jetzt auch gehen, Dagma.“ „Ja, lieber Freund, jeder für sich. Wenn Ihnen meine Antwort auf Ihren Antrag Enttäuschung gebracht hat, sollen Sie ebenso frei sein, wie vorher.“ „Das ich gesagt habe, bleibt bestehen.“ „Gut; also morgen.“ „Bei einem großen Findling, der halb aus dem Feldkraut hervorrang, gingen sie aneinander. Der graue Stein mochte schon Jahrtausende an seinem Platz liegen, und er trug Risse gleich einer Runenschrift. Aber Justus konnte sie nicht entziffern, und diese waren geheimnisvollen Zeichen weichen in ihm den Gedanken, daß auch unser Leben Rätsel birgt, die vielleicht niemals gelöst werden.“

Das große Spezialhaus für Damen-Konfektion. Gullmann.



Es wurden ferner genannt: Deutsche Petroleum 1725, junge Brown Boveri 490, Diag 880, Hansa Lloyd 475, Kaschauer Waggon 810, Chemische Albenania 1050 bis 1020, Karlsruh 340, Beder-Stahl 680 bis 660, Der Kassamarkt für Industriepapiere zeigte eine recht uneinheitliche Tendenz.

Berliner Produktenbericht vom 7. Dezember. Der Rückgang des Rohkaffees wirkte auf den Produktenmarkt abwärts. Besonders fiel der Kaffeepreis niedriger, weil der gestern erwartete Reichtum des Reichs ernährungsamtes unter Schwankungen an unter dem Einfluss eines gewissen

Frankfurter Börsenbericht vom 7. Dezember. Der Zusammenbruch der Pfälzischen Bank bildete heute das Tagesgespräch. Der Zusammenbruch der Pfälzischen Bank bildete heute das Tagesgespräch. Der Zusammenbruch der Pfälzischen Bank bildete heute das Tagesgespräch.

Es wurden ferner genannt: Deutsche Petroleum 1725, junge Brown Boveri 490, Diag 880, Hansa Lloyd 475, Kaschauer Waggon 810, Chemische Albenania 1050 bis 1020, Karlsruh 340, Beder-Stahl 680 bis 660, Der Kassamarkt für Industriepapiere zeigte eine recht uneinheitliche Tendenz.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine Panne für das gute deutsche Erzeugnis. Die Zeiten ändern sich und wir mit ihnen — laut der Parole. Aber für den Deutschen trifft das leider nicht zu. Die Zeiten haben sich grundlegend zu unserem Nachteil geändert, aber wir Deutschen haben uns eine wechsellähmende, schon in normalen Friedenszeiten für uns nachteilige Gewohnheit erworben.

besahen müssen, drückt jede Woche ausländischen Wärs, die wir einführen, auf unsere kümmerliche Bilanz. Und doch breiten sich alle möglichen Erzeugnisse ausländischer Vorkäufel aus, die bei un- verhältnismäßig hohen Preisen unsere Volkswirtschaft lahmlegen und den Absatz gleichwertiger deutscher Produkte beeinträchtigen.

Spezialarzt Dr. Leo Wolff, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 4 gegenüber Victoria-Hot. u. Bäd., Haltest. d. Strassenb. Mainz-Wiesb. Genorrhoe: eigne durchaus wissenschaftl. biolog. Schnellmethode, Syphilis (auch Rückenmarksliden) nur mit bewähr. Heilserum (kein Quecksilber, kein Salvarsan). Beratung nur mündl.

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Heinz Gorenz; für den abendlichen Teil: Hans Gaebele. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: Joh. Hajler. Gedruckt in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft G. m. b. H.

Beckhardt, Kaufmann & Co. Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr. Tel. 854



Wäsche-Ausstattungen Das grösste Spezialhaus Mitteleuropas

Infolge frühzeitig günstiger Abschlüsse bietet unser Lager trotz der in der Zwischenzeit eingetretenen Preissteigerung noch eine aussergewöhnlich günstige Einkaufsgelegenheit.

Passende Weihnachtsgeschenke in hervorragender Auswahl u. allen Preislagen.

Spezial-Abteilungen:

Herren-Wäsche

- Oberhemden, weiss u. farbig
Nachthemden
Schlafanzüge
Kragen, Krawatten
Strickwesten, Shawls
Socken, Sockenhalter
Hosenträger

Damen-Wäsche

- Taghemden
Beinkleider
Nachthemden
Untertaillen
Kombinationen
Garnituren
Schlafanzüge

Bett-Wäsche

- Betttücher
Oberbetttücher
Kissen, Plumeaubezüge
Garnituren
Woldecken
Stoppdecken
Daunendecken

Tisch- u. Küchen-Wäsche

- Tischtücher
Servietten
Tafel-Gedecke
Tee- u. Kaffeedecken
Handtücher
Wischtücher
Badetücher

Elegante Handarbeitswäsche u. -Taschentücher.

Ausserdem gelangen grosse Posten in eigener Wäschefabrik angefertigter Wäsche aller Art aus nur bewährt guten Qualitäten besonders vorteilhaft zum Verkauf.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster in der Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Sonntag, den 11. Dezember, ist das Geschäft von 2-6 Uhr nachm. geöffnet.

Kursbericht der Frankfurter Börse vom 7. Dezember 1921.

Table with columns for Staats-Anleihen, Vollbezahlte Bankaktien, Aktien deutscher Transport-Anstalten, and Aktien ausl. Transport-Anstalten. Includes values for various bonds and stocks.

Table with columns for Bergwerks-Aktien and Aktien industrieller Unternehmen. Lists various mining and industrial stocks with their respective prices.

Table with columns for Provinzial- und Kommunal-Obligationen. Lists various regional and municipal bonds with their values.

**Enorme Preise**  
erzielen Sie beim Verkauf  
**PLATIN**  
**Gold- und Silber-**  
gegenständen, Brillanten, Perlen,  
gold. Uhren, Ringen, Broschen, Ketten, Arm-  
bänder etc., silbern. Bestecken, Leuchtern,  
Services etc. (ob ganz oder zerbrochen).  
**Gustav Struck**  
Taanusstrasse 19, II. Etage.  
(Bitte genau auf II. Etage und  
Vorname zu achten.)

**Chr. Tauber**  
Photohaus  
WIESBADEN  
Großtes Spezialgeschäft  
Südsee-Str.

**Empfehle als passende Weihnachtsgeschenke**  
Photographische Apparate, vorrätig in billigsten bis feinsten Aus-  
führungen, Projektions- und Vergrößerungs-Apparate für  
Familien, Schulen und Vereine, Kinos. — Sämtliche fotogr. Bedarfs-  
Artikel in anerkannt besten Qualitäten zu billigsten Preisen.  
Albums, Photoliteratur, Stativ in Metall u. Holz, Projektions-  
bilderserien nebst Vorträgen, Märchenserien, Stereobilder  
u. Stereobetrachtungsapparate, Taschenlampen, Batterien.  
Betelligen Sie sich an meinem Photo-Wettbewerb, Preise: Mk. 3000  
**Chr. Tauber, Photohaus, nur Kirchgasse 20**  
Bitte beachten Sie Firma und Hausnummer 20. Geschäftsgründung 1834 Fernspr. 717

**Miet-Gefuche**  
**Wohnungen**  
findet man noch  
am ehesten durch  
ein Inserat in den  
Wiesbadener  
Neuesten  
Nachrichten,  
das nur 150 Pf.  
pro Zeile kostet.

**Möbel**

jeder Art kauft  
**Zimmermann**  
Telefon 3253.  
18 Kerkstraße 18. (9849)

**Pelze**

jeder Art kauft  
**Zimmermann**  
Telefon 3253.  
18 Kerkstraße 18. (9841)

**Zinkbadewanne**  
und  
**Badeofen**

auch defekt, zu kaufen  
gesucht. Bitte Off. unter  
N. 1554 an die Ge-  
schäftsstelle d. Bl. (9830)

**Zu verkaufen**

Doppelt. Edel.  
leichte Federrolle, Choi-  
senelider f. R. Sonn zu  
verf. Dattelnheim, 2051-  
straße 120. (9837)

**Speisezimmer**

dunkel eichen, verkauft  
f. preisw. 98. Doracat,  
Glatze a. Rh. Wünsch-  
mühle. (9832)

**Herren-**  
**Pelzmantel**

erkaff. Stück, preisw.  
zu verk. Anzeig. unter  
N. 890 an die Ge-  
schäftsstelle d. Bl. (9881)

**Ueberzieher f. i. Mann**

für 70 M verk. Viel.  
Sahnstraße 10. (9851)

**Dr. Hirsch**

Kinderarzt  
**zurückgekehrt.**  
Mainzer Str. 2, Tel. 3682.

**Syphilis**

Haut- u. Harnleiden  
Blutuntersuchung etc.  
**Spezialarzt**  
approbiert im Ausland  
Wiesbaden  
Marktstrasse 6  
10-1, 4-7, Sonnt. 10-1.

**Praktische**  
**Weihnachtsgeschenke!**

Gummischuhe  
Turnschuhe  
Fussbälle  
Fussballschuhe  
Spielbälle

**das Beste und Billigste.**

**Gummifabr. Niederlage**  
**3 Neugasse 3.**

**Schilderlegung!**

Senden Sie Ihren Na-  
men u. Geburtsdat. ein.  
Sie erhalt. dafür Ihren  
Lebensführer, w. Ihnen  
Nadgeber in allen Le-  
benslagen ist: Beruf, Er-  
folg, Glück, Gesundheit,  
Liebe u. Gelingen! Ge-  
nannte altrollog. Aus-  
arbeit. Von unschätzb. Wert.  
Preis M. 12.—,  
Porto extra. Mikrolon.  
Hugo S. Bruns, Ber-  
lin-Schöneberg A 151.

**Esset Seefische**  
Nahrhaft! Gesund! Billig!

Aus heute eingetroffener Waggonladung empfehle:

la fetten Cabliau <sup>1/2</sup> Fisch Pfd. Mk. 5.50, Ausschnitt Mk. 6.50  
ff. Seelachs <sup>1/2</sup> Fisch ohne Kopf . . . Pfd. Mk. 5.—, Ausschnitt Mk. 6.—  
ff. Seehecht ohne <sup>1/2</sup> Fisch Pfd. Mk. 6.50, Ausschnitt Mk. 8.—  
Gräten ohne Kopf  
la. große Schellfische <sup>1/2</sup> Fisch Pfd. Mk. 6.50, Ausschnitt Mk. 8.—  
Kopf  
2-4 pfündige Ostsee-Dorsch . . . . . Pfd. Mk. 4.50  
Knurrhahn (Backfisch Pfd. Mk. 4.— Goldbarsch ohne Pfd. Mk. 5.—  
o. Gräten) Kopf  
Bratschollen . Pfd. Mk. 4.— Große Schollen Pfd. Mk. 8.—  
Bratschellfische Pfd. Mk. 4.— Merlans Seewesling Pfd. Mk. 4.50

Ferner feinste Angelschellfische in allen Größen. Besten Nordsee-  
Cabliau, Heilbutt, Steinbutt, Tarbutt, echte Seezungen, Rot-  
zungen, Limandes, Lebende Spiegelkarpfen, Schleie, Aale,  
Hechte, Lebendfrischer Tafelzander, Blaufelchen, Rheinsalm  
stets zu billigsten Tagespreisen.

**Kieler Bückinge, Sprotten, Fludern**

Geräucherte Schellfische, Seelachs, Forellenstör,  
Lachsstör, Lachsaufschnitt, Rauchaal.  
**Pr. Salzheringe v. 60 Pfg. an Neue Rollmops** Stück 1.20  
Feinste Matjesheringe, Bismardheringe, Bratheringe, Sardinen,  
ff. Heringe in Senf, Mayonnaise und Milchnersauce.  
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.  
Alles andere stets frisch, gut und billig in

Hauptgeschäft: **Trickels Fischhallen**  
Grabenstr. 16  
Telephon 778.  
Zweiggeschäfte:  
Bleichstr. 26, Kirchgasse 7  
Wärthstr. 24, Dohheimer  
Str. 53, Zietenring 5,  
Röderstraße 3.

**Elektrische Kochtöpfe,**  
Platten, Herde, Bügelisen, Haartrockner,  
Luftsenstrasse 25, gegenüber  
**Flack,** Real-Gymnasium, Tel. 747.

**Allerfeinste Angler Salbskeulen**  
verfendet täglich frisch in Vollpaketen von 9 St.  
netto für M. 135.— franko.  
S. Zach, Kochl., Joh. F. Fries, Humboldt-  
str. 1, Angeln.

**Abfahrts- und Ankunftszeiten der Eisenbahnzüge in Wiesbaden.**

Gültig vom 26. Oktober 921. — Westeuropäische Zeit.

Die Zeiten von 6 1/2 Uhr abends bis 5 1/2 Uhr früh sind durch Unterstreichung der Minutenangaben bezeichne  
D = Zugfahrtspflichtiger Schnellzug. E = Eilzug. W = Wochenzug. F = Feiertags.  
Abfahrt von Wiesbaden

nach	von
D302 (nach Basel) 312 402 D422 (n. Stras- burg) 422 512 3 20 D816 (nach Rheb) 708 798 900 1000 1100 1200 D102 (n. Paris) 112 E114 (nach Darmstadt) 254 D315 (nach Strasbourg) 312 418 528 618 E712 (nach Frankfurt) 812 D821 (nach Rheb) 912 1020 1100	437 547 W637 712 834 1002 E102 (von Frankfurt) 1047 1132 1212 1300 E126 (von Darmstadt) D145 (von Paris) 214 D222 (n. Strasbourg) 218 328 402 482 547 657 801 907 1002 D1022 (n. Rheb) 1112 E122 (von Frankfurt) D122 (von Strasbourg) D122 (von Basel)
307 W408 D416 (n. Wien 1-2 Kl.) W421 W522 615 736 E1000 1106 D1150 (nach München) 1216 D116 W228 322 E414 512 D612 (n. Berlin) E712 (n. Mainz) 712 W812 D912 (nach Basel 1-2 Kl.) 914	W512 521 614 D724 (n. Basel 1-2 Kl.) 828 D817 (n. Berlin) E1022 (n. Mainz) 1114 1130 D1221 W114 254 W430 W443 D458 (n. München) W510 602 E611 708 D821 1125 E1222 (n. Mainz) D1222 (n. Wien 1-2 Kl.)
W320 502 610 D738 (nach Amsterdam 1-2 Kl.) 828 1114 110 328 D811 (nach Hagen u. Dortmund) 528 (bis Ahmannshau- sen) E622 621 812 (bis Ahmannshau- sen) 1011 (bis Rübesh.) D122 (nach Ostende- Amsterdam 1-2 Kl.) D122 (nach Holland)	D401 (von Amsterdam-Ostende 1-2 Kl.) 412 (von Rübesh.) W512 W616 (von Erbach) 714 917 1130 D1122 (von Dort- mund-Hagen) 122 E402 410 627 802 (von Ahmannshau.) 912 D912 (n. Amsterdam 1-2 Kl.) 1012 (von Ahmannshausen) D822 (von Holland)
Biedrich Weß ab 708 bis Lorch 227 bis Ahmannshau. W316 bis Rübesh.	Biedrich Weß an 1209 v. Lorch W450 von Ahmannshausen W500 v. Rübesh- heim F812 von Ahmannshausen
W522 858 1141 110 336 525	W711 1130 440 627 802
Wiesbaden ab *610 *1010 1220 ?W400 *522 725	Wiesbaden an W416 *606 *811 *216 622 *801
Dohheim ab *630 1011 1230 ?W426 *541 725	Dohheim an W421 *510 *627 *281 541 *717
* bis Limburg. ? bis Michelbach.	* von Limburg.
325 *612 1000 *1216 *218 W455 *530 710 * bis Limburg.	?W450 *527 *614 *1202 147 *514 *619 F811 *W912 ? v. Camberg. *v. Limburg.

Die Fahrpläne sind bei den Sägen im besetzten Gebiet nach der transatlantischen (westeuro-  
päischen) Zeit einseitig, die gegen die bürgerliche (mitteleuropäische) Zeit um eine Stunde zurück ist.  
Den Fahrplänen ist demnach eine Stunde zuzugeden, um die Abgangs- und Ankunftszeit eines  
Zuges nach bürgerlicher Zeit zu ermitteln. Beispiel: Der Zug 315 morgens nach Mainz geht nach bür-  
gerlicher Zeit um 4 1/2 Uhr.

Kein Laden!  
**Gardinen**  
**Stores, Bettdeck., Tülle**  
**Madras-Garnituren**  
kaufen Sie  
in solid. Qualität, mod. Ausmusterung  
zu alten, niedrigen Preisen  
daher  
**billig u. gut**  
im  
**Spezial-Geschäft Schulgasse 8**  
1. Etage  
Von 9 bis 1 und 2 bis 7 Uhr geöffnet.  
Vertrieb von Erzeugnissen sächs.  
Gardinen-Fabriken  
**Richard Herwegh**

**Hermann Knapp**  
Früchte- und Lebensmittel-Großhandlung  
Telefon 6458 3 Marktplatz 3 Telefon 6460  
Neue Messina-Orangen und -Zitronen.  
Neue ital. Hasel- und Walnüsse.  
Neue ital. Kranz- und Korbeigen.  
Erdnüsse, Paranüsse, Krachmandeln.  
Neue Gemüse- und Obstkonserven.  
Ananas, kalif. Aprikosen und Pfirsiche  
sowie alle Arten Süßfrüchte. 1921

**Moderne**  
**Trauringe**  
in grosser Auswahl.  
**Juw. Singer**  
Wiesbaden  
Langgasse 4.

Infolge rechtzeitigen Einkaufs  
**offerierte zu sehr billigen Preisen**  
teilweise wesentl. unt. heutigem Preis ab Werk  
**la Emaillewaren**  
Kochtöpfe 16 18 20 22 24 26 28 30  
12.— 15.— 18.50 21.50 24.50 28.— 31.—  
Schüsseln 5.80 6.20 7.— 8.— 9.— 10.— 11.—  
Wasserkessel 29.— 35.— 40.— 45.— 50.— 55.—  
**Wassereimer 28 cm nur 19.50**  
Milchträger . . . 38.— 30.— 22.— 17.50 14.—  
Nachttöpfe 14.—, ov. Waschbecken mit Napf 18.—  
Salatseher 25.—, Essenträger 12.—  
Toilettenseimer, Wannen, Wasserkannen, Kaffe-  
kannen, Kochkistentöpfe, Milchtöpfe, Kartons,  
Kocher, Kassorollen usw.  
**Aluminiumtöpfe mit Deckel, Satz 240.—**  
**Julius Mollath, Schulberg 1**  
Fernsprecher 121

**Versteigerung.**  
Freitag, den 9. ds. Mts.,  
vormittags 10 Uhr versteigert ich  
**Helenenstr. 25**  
1. aus einem Nachlaß:  
1 Nähmaschine, 2 Schränke, 1 Feldbett, 1  
mehrere Paar Schuhe, Anzüge, Rüstzeug,  
mehrere Bilder und vieles andere mehr.  
2. aus dem Nachlaß:  
2 neu geflochtene Mohrtühle, 1 Pelzmantel,  
Rüstler oder Garmantel, gezeichnet  
öffentlich meistbietend gegen Barszahlung.  
Versteigerung bestimmt.  
**Hupe**  
Gerichtsvollzieher, Adelsheidstraße 97.

**Ueberbiete**  
**jedes Angebot!**  
im Ankauf von  
**Platin-, Gold- und**  
**Silber-Gegenständen,**  
**Brillanten, alte Zahn-**  
**gebisse, Gegenstände**  
auch in Bruch  
**Julius Rosenfeld**  
15 Wagemannstraße 15  
Begr. 1898 :: Tel. 5964.

# Ratgeber für Haus und Hof, Feld und Garten.

(Hauptdruck sämtlicher Ratgeber verboten.)

## Wohnung und Bekleidung

**Bestecke aus Parzell-Fußböden zu entfernen.** Man rührt geschabten Ton mit Essig zu einem dicken Brei, streicht ihn auf die Böden und entfernt ihn nach 24 Stunden. Auch Mastix mit Benzin vermischt ist zu empfehlen.

**Was abstrichener Kalkstein ist eine Hausaufgabe** und eignet sich zum Regen abstrich Boden und Treppen. (H.) Wenn das Gestein der Kalkstein eingestrichen ist, taucht man Schwamm in heißes Wasser und befeuchtet damit die Kalkstein-Oberfläche. Dadurch wird es wieder strahlend.

**Wiederholte Leckfüße sowie rotes Sauerrot sind ein böses Mittel.** Die Farben der Leckfüße aufzufrischen. Von dieser Art einen oder dem anderen die Leckfüße auf ab und wird der Wirkung überrascht sein. (H.)

## Küche und Keller

**Wann erkennt man das Alter der Gänse?** Fähe und Schnabel alten Gans sind rot, die einer jungen Gans heller, fast weiß. Wenn man die Pupille in bei einer alten Gans blau oder gelb, einer jungen noch weiß. Die Nägel sind fester und das Federn bei einer jungen Gans. Bei jungen Gänzen läßt sich die Schnabel leicht zerbrechen und die Gans verhält sich beim Fressen, während sie sich bei einer alten Gans kaum bewegen läßt. (L.)

**Wenn ein Ei beim Sieden platzt,** betrachte man den Riß rasch und löst es rasch weiter; es löst dann nicht mehr. (W.)

**Blutfladen an Büchsen zurecht zu schneiden.** Will man Blutfladen schneiden, so taucht man einen Bindfaden in Wasser, bindet ihn an die Stelle, an welcher man den oberen oder niedrigen abschneiden möchte, und brennt ihn an. Darauf taucht man die Büchse in kaltes Wasser und sofort ist der Dampflaut entfernt. So hat man dann den engen Hals der Büchse entfernt und der untere Teil kann als Büchse benutzt werden. (W.)

## Gesundheitspflege

**Bei kalten Abreibungen stellt sich häufig anfangs Blutandrang ein.** Dies läßt sich vermeiden, indem man den Kopf vorher nachhalten Kompressen oder Badeschale bedeckt. (H.) Man schläft gut und frisch. Man und Darm, wenn man von morgens noch dem Aufstehen und abends vor dem Zubettgehen ein Glas nicht zu kaltes Wasser trinkt.

## Der Obst- und Gemüsegarten

**Die Herbstsaat, die aber fast den ganzen Winter hindurch fortgesetzt werden kann.** Ist die Hauptzeit für das Besäen des nächsten Jahres. Die allermeisten Herbstsaaten sind bodentrocken und düngereicher und daher so viele Winterkulturen. Der Herbstsaatner muß immer düngen. Dazu braucht er den Dünger nicht farrenweise zu kaufen und einzulagern. Alles Vermehnte aber ist Dünger, Stroh, Mist, Knochen, alle Küchenabfälle, Sägemehl und Gabe, Staub und Knochen, alles, alles dümt. Nur hinein in den Boden. Er wird es loben.

**Im Kampf gegen das Ungeziefer sind die Vegetationsstadien** auf ihre Abhängigkeit zu untersuchen und wenn nötig frisch zu überstreuen, andernfalls würden sie keinen Nutzen haben. Die Obhutbewahrungsdränge sind tadellos oft zu lästigen. Man halte auf eine möglichst niedrige Temperatur; doch darf diese nie unter Null heruntersinken. Zu trockene Räume werden aufrecht, in zu feuchte stelle man ein Gefäß mit frischegebranntem Kalk.

## Zierpflanzen aller Art

**Zimmerpflanzen im Dezember.** Um reichliche Blüten in Blüte zu bringen, müssen diese jetzt in den Töpfen stehen, in denen sie zum Wachsen gebracht werden sollen und möglichst dem Licht ausgesetzt werden. Pelargonien bedürfen jetzt der Ruhe; 4 bis 5 Grad R. ist die passende Temperatur für dieselben; mit der Bewässerung sei man aber sehr sparsam. Alle hartnäckigen Kaktuspflanzen bedürfen reichlich frische Luft, aber nur wenig Wasser, welches auch bei äußerstem Bedürfnis zu geben ist. Davon solche Pflanzen schon längere Zeit in demselben Topf gehalten und sind bodentrocken geworden, so kann man ihr Gießen verhindern, wenn man sie so lange in weiches, lauwarmes Wasser setzt, bis keine Luftblasen mehr aufsteigen. Von Frost gelittene Pflanzen bringt man an einen dunklen, kühlen Ort und lasse sie hier langsam aufwachen. Sofort in die Wärme gebracht, würden sie unweigerlich verloren gehen. Luft und anderen Salzflecken gebe man einen Standort am Licht, aber von nun ab sei kein Wasser mehr zu geben. Die Zwiebeln der Enclamen beginnen zu treiben und müssen jetzt umgepflanzt und ans Licht gebracht werden, bedürfen aber nur einer Temperatur von 3 bis 5 Grad R. In einer Wärme von 5 bis 6 Grad kommen jetzt die Ahornblätter, Deloselin, Hibiskus, Monarda, die kleine rote Tulpe Duc von Tholl, gegen Ende des Monats holt man die zeitig gelegten Zwiebeln zum Treiben ans Licht und in die Wärme.

## Für unsere Haustiere

**Hunde, die durch Ungeziefer leiden,** sollen mit einer 5proz. Lösung von Gervan (Wasser löst) oder Boraxpulver gründlich am ganzen Körper gewaschen werden. Dabei bedeckt man die Augen der Tiere mit der Hand oder einem trockenen Lappen.

## Ziegen - Geflügel - Kanarienvögel

**Die Winterfütterung der Ziegen.** Das zuträglichste Winterfutter für Ziegen ist geländes, gut trockenes Heu, welches lang und auch kurz geschnitten gegeben werden kann. Das lange Futter muß in Rauten, unter denen Krippen angebracht sind, gegeben werden, damit die Tiere nicht zu viel verberben. Der Verbrauch an Heu wird am vorzuziehen, wenn man es scheidet und mit Ähren, Karioffeln und Kaff mischt. Das kurz geschnittene Futter wird besser verbaut; auch wird nicht so viel in den Mist getreten als bei der Rautenfütterung.

**Wahl des Geflügels.** Die Wahl des Geflügels wird gefördert, indem man einige Tage nach dem Beginn des Nahrungsabens anfängt, etwas Fett zu verabfolgen, ein Stückchen Ghee oder Rindfleisch oder Hammelfett oder ein Kugeln Schmalz oder einen kleinen Pöfel Del bei jeder Mahlzeit. Einen besonderen Duft oder Geschmack des Geflügels soll man dadurch erzielen, daß man in den letzten Tagen der Fütterung dem zur Deckung der Stopfmüden erforderlichen Mehl eine geringe Quantität gepulvertes Gewürz, Pfeffer, Fenchel, Enzianwurzel, Wacholder, Jant, Anis oder ähnliches beimischt. Der Geschmack soll um so feiner sein, je wärmer hart er bemerkbar ist.

**Kanarienvögel.** Bevor Tiere angeschafft werden, überdenke man die Fütterungsfrage. Nach der zur Verfügung stehenden Futtermenge hat sich die Anzahl der zu haltenden Tiere zu richten. Lieber ein wenig weniger, als den ganzen Bestand knapp füttern. Ueberhaupt besinne der Anfänger nur mit wenigen Tieren, nicht nur deswegen, weil es leicht ist, einen kleinen Bestand ausreichender mit Futter zu versorgen und zweckmäßiger unterzubringen, sondern man arbeitet sich dabei auch leichter in die Geheimnisse einer erfolgreichen Kanarienzucht ein, sammelt Erfahrungen für eine einwandsfreie spätere Erweiterung der Substanz.

## Landwirtschaftliches Allerlei

**Was soll mit der Jauche im Stall geschehen?** Im Stall muß soviel Einstreu gegeben werden, daß ein Fortziehen der Jauche aus dem Stall nicht stattfindet. Am zweckmäßigsten ist es, die Jauchestühle aus den Ställen auszumauern zu lassen, oder dafür zu sorgen, daß hinreichend tiefe, zementierte Jaucherrinnen am hinteren Ende der Ställe vorhanden sind. Diese werden mit feinem geschnittenem Strohstreu oder besser mit feinem Torfmüll gefüllt, daß die Jauche vollständig aufgelöst wird. Für ein Stück Strohstreu rechnet man 1-1/2 kg Torfmüll. Wenn der Torf oder Strohstreu keine Flüssigkeit mehr aufnehmen, so wird dieser gleichmäßig auf der Düngerschütte ausgebreitet und neuer Torf in gleichmäßiger Schicht darüber gegeben. Ein Bedecken der Rinnen mit durchlöcherigen Eisenplatten oder mit einem engen Gitter von Holzplanken ist empfehlenswert. Auf diese Weise fließt keine Jauche aus dem Stall fort. Will man Konserverungsmittel im Stall anwenden (z. B. Supercobalt), so können solche mit dem Torf in die Jaucherrinnen gebracht werden, falls man es nicht vorzieht, sie auf dem Stand der Rinde nach der Belegung des Stalles und vor dem Ausstreuen der neuen Streu gleichmäßig zu verteilen.

**Hermann Knapp**  
Früchte- und Lebensmittel-Großhandlung  
Telefon 6458 3 Marktplatz 3 Telefon 6458

**Die Weihnachtsbäckerei**  
Brotchen - Orangeat, Zitronat  
u. bittere Mandeln, Haselnusskerne  
Nuss, gemahlen, Rosinen, Korinthen  
Sultaninen 199-46  
zu den billigsten Tagespreisen.

**Mobiliar-Versteigerung.**  
Freitag, den 9. Dezember  
vormittags 9 1/2 Uhr beginnend bis 3 Uhr  
ohne Pause verleihere ich anfolgendes Inventar in  
meinem Versteigerungssaale

**Nr. 23 Schwalbacher Str. Nr. 23**  
folgende gebrauchte gute Mobiliarsachenhande als:

**Eleg. Aufb. Wohnzimmer-Einrichtung mit reicher Bildhauerarbeit**  
bestehend aus: 2 Sofas, 3 Sesseln und 4 Stühlen mit Plüschbezug und Sofatisch;

**Aufb. Schlafzim.-Einrichtung**  
best. aus: 2 Betten, Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegel u. 2 Nachtschränken mit Marmor und Aufsätzen;

aus: 2 Betten, Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegel u. 2 Nachtschränken mit Marmor und Aufsätzen;

aus: 2 Betten, Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegel u. 2 Nachtschränken mit Marmor und Aufsätzen;

**großes Aufb. Büfett u. dazu passender Ausziehtisch,**  
11. Aufb. Büfett, Eisen Flurgarderobe, Eisen Dipl.-Dress-Schreibtisch und dazu passender Tisch, 2 Sessel und 6 Stühle, schwarze Möbel als: Vertiko, Tisch, Kippstühle, Stühle, Schale, Spiegel etc., Aufb. Dra. und Damen-Schreibtische, Aufb. Spiegel mit Trümpfen, div. Spiegel, Sofa, Ripp-, Servier- u. and. Tisch.

**feines reich eingelegetes orient. Tischchen,**  
Schreib- und andere Sessel, Stühle, Gbaiselounge, Dandapothete, Eisere, Nähtisch, Nähmaschine, Wand- und Standuhren, sehr schöne Pendule, Phot. Kodak-Apparat, Feldstecher.

**sehr gute Oelgemälde**  
von L. Blume, Siebert, Ross, P. Gebhardt, Pflmann etc., Kanarell von S. Otto, Stahlbild und andere Bilder, Ripp- und Aufstelluhren, Kaffee- und Teemaschinen und sonst. Gebrauchssachenhande, blauesches Ei- und Kaffee-Vorsetzer, Vogelbauer mit Ständer, Leuchte, Fortieren, Spielstühle etc., dar. 1 elektr. Eisenbahn mit Schienenanlage, Bildlud mit Zubehör, Fell-Pferd, Kautschaden, Stollmerkschulms mit Bilder, Schmetterlingskollen, Schlitzen, Schlittschuhe, Rollschuhe, Doppel-Holländer, Alfordsther, Spinnrad, Aluminium-Heißblech, Gasgaslampen, Fendel, elektr. Kälter, elektr. Heizkessel, Petrol-Heizkessel, Hand-Waschmaschine, Waschmaschine, Draht-Reiber und Schube, Kisten-Einrichtung, einzelne Küchenschränke, Alpenderschänke, Stehleiter, sehr guter weihemal, Gasherd mit Tisch, div. Gasgeräte, Küchens- und Kochgeschirr und sonstige Gasgeräte etc.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Bekanntmachung Donnerstag von 9 bis 2 Uhr.

**Wilhelm Helfrich**  
Auktionator und beidseitiger Taxator.  
Schwalbacher Straße 23. - Telefon 2941. (1921)

**Nachlaß u. Mobiliar-Versteigerung.**  
Am Freitag, den 9. Dezember,  
vormittags 10 Uhr beginnend, verleihere ich anfolgendes Inventar in meinem Auktionslokal

**43 Luisenstraße 43**  
nachfolgend verzeichnete gut erhaltene Mobilien freiwillig öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung als:

**1 schönes modernes Eßzimmer**  
bestehend aus: 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Federstühlen und 1 Ständuhr;

**1 tadelloses Mah. Schlafzim.**  
bestehend aus: 2 Betten mit Kopfkissen, 2 dreiteil. Spiegelwänke, 1 Waschtisch mit Spiegel u. Marmor, 2 Nachtschränken u. 2 Stühle;

erner: 1 maß. eich. Büfett mit Ausziehtisch und 6 Federstühlen, 1 schönes antikes Nickerer-Sofa, 1 Gewehrschrank, 1 gut erhalt. Turnplatz sowie verschiedene andere Teppiche und Vorläufer, 1 aufb. Bücherschrank, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 4 verschiedene Holzschlösser mit und ohne Tüsen, diverse verschiedene einzelne Sessel und Sofas, div. Fenster- und Tür-Vorhänger, Vorhänge, 1 schöne Tisch-Decke, runde und viereckige Tisch-Decken, Spiel-, Bauern- und Blumentische, Kuchentische und Schuttsessel, 1- und 2-er Kleiderständer, 1 schönes schwarz. Vertiko mit Tisch, div. gute Betten mit und ohne Matrassen, Nachtschränke, 1 weiches eis. Kinderbett, versch. Spiegel und Bilder in Goldrahmen, Käfer für Elektr. u. Gas, 1 elektr. Tischlampe, 1 schöne ant. erhaltene Flurgarderobe, 2 Nähmaschinen, 1 Kuchenschrank, Antike, Tisch und Stühle, 2 Karioffeln, 2 große Tisch-Küchen, 1 Eis-Schrank, 2 Elen, 1 Leiter, verschiedene Wand- und Vaselebreiter, 1 Zigarettenmaschine versch. Uhren, 1 Anzahl Aufstelluhren und Küchenschlösser, Kinderspieluhren.

**210 Paar Schuhsohlen, sow. 1 gut erh. Badeeinrichtung u. 1 Friseur-Einrichtung**  
bestehend aus: 3 Friseur-Einrichtungen mit Marmor-Balnkübeln, 1 Kofferschrank mit Näpfen und 2 Sesseln.

**Wiesbadener Auktionshaus Willy Wink**  
Auktionator und Taxator  
(Handelsgerichtlich eingetragen.)  
Pulkenstraße 43. - Wiesbaden. - Telefon 5207.

**Herrschfts-Mobiliar**  
vollständige Einrichtungen, einzelne gute Stücke, Teppiche, Kunst- und Dekorationsgegenstände (alt u. neu) lauft zu hohen Preisen gegen Kasse

**Klapper, Friedrichstr. 55, Tel. 1627.**

**Hermann Knapp**  
Früchte- und Lebensmittel-Großhandlung  
Telefon 6458 3 Marktplatz 3 Telefon 6458

Prima Weizenmehl	Pfund	6.25
la Gemüse-Nudeln	Pfund	8.-
Mischobst	Pfund	4.-

Für Großverbraucher, Hotels, Anstalten und Wiederverkäufer Vorzugspreise. 199-47

**Dringende herzliche Bitte der Kinderbewahranstalt!**

Vor 87 Jahren als Kinderhort gegründet, ist unsere Anstalt seit Jahrzehnten das Heim für 180 bis 190 Kinder, die der elterlichen Pflege entbehren. Mehr als je bedürfen wir heute der Unterstützung edler Menschenfreunde, damit es uns möglich wird, unseren Pflichten eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Darum bitten wir: Helft uns, wie bisher den Weihnachtsbaum schmücken!

Geben aller Art, auch obelagte Kleider und Schuhe, die wieder hergerichtet werden können, Bücher und Spiele, die nicht mehr gebraucht werden, werden dankbar entgegengenommen in der Anstalt, Schwalbacher Straße 81, wie auch bei den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern: Vizeordn. Hermann, Parkstr. 14, Architekt H. Reichwein, Bierstädter Str. 10, Dekan a. D. Fidel, Rheinstraße 105, Rentner B. Reuendorff, Derrnstr. 14, Gb.-Kat. C. Darlina, Derrnstr. 14, Geistlicher Rat Dekan Gruber, Pulkenstraße 20, Stadtrat Phil. Doll, Westendstraße 20, Frau U. Knoop, Umlandstraße 5, Fr. S. Gilsborn, Kaiser Friedrich-Ring 87, Frau E. Weg, Rheinstraße 5, Frau Schipper, Dillstraße 10, Frau August Dietrich, Kirchstraße 74. (1921)

**Ämtliche Bekanntmachungen**

**Gebraucht. Transmissionsriemen**  
24,85 Meter lang, 365 Millimeter breit und 10 Millimeter stark, zu verkaufen.  
Städtische Schlachthofverwaltung. 1921

**Fichten (Pottannen) Nugholzverkauf**  
Die Gemeinde Orlen verkauft im Wege des schriftlichen Angebotes nachstehendes Fichten-Nugholz.

Distrikt 13 Reisel:  
8 Stämme 1,42 Hektometer, 21 Stangen 1. Kl., 580 Stangen 2. Kl., 940 Stangen 3. Klasse mit zusammen 84,21 Hektometer.

Distrikt 14 Reisel:  
30 Stämme 4,78 Hektometer, 60 Stangen 1. Kl., 127 Stangen 2. Kl., 2225 Stangen 3. Klasse, mit zusammen 87,53 Hektometer.

Die Angebote sind distriktweise, je Hektometer, verschlossen mit der Aufschrift „Nugholzverkauf“ bis Mittwoch, den 14. Dezember d. J., mittags 12 Uhr auf dem Bürgermeistereiamt einzureichen. Die Öffnung erfolgt 1 1/2 Uhr. Zuschlagsfrist 10 Tage. Zahlung erfolgt bei der Lieferung. Bemerkung wird, daß das Holz auf guter Abfahrt unmittelbar an dem Besessenen Kuebel-Johann lagert.  
Orlen, den 3. Dezember 1921.  
Der Bürgermeister, J. D. (1921)

**Weihnachtsbitte**  
Fürsorgevereins Johannesstift G. B. Wiesbaden.  
Wann Herzogen sehen wir in diesem Jahre die Christen entgegen. Die dauernde Steigerung der Lebensmittelpreise hat unsere Kräfte ganz erschöpft, jedoch wir, wenn sich nicht edle Menschen nicht in der Rose sind, unseren Kleinen ihre Freude und Geduld auf das liebe Christkind zu übertragen. Wohl bemerkt, daß jetzt alle mehr wie je in Not und Sorgen sind, kommen wir trüblich und bedrückt und herzlich Bitte: Geben Sie uns ein Zeichen für die armen Kleinen, die wir ihnen den Weihnachtsbaum schmücken wollen und nicht vergeblich bitten. Gott segne Sie! Geben Sie jeder Art werden dankbar entgegenkommen bei Frau General Bennin, Pulkenstraße 10, im Johannesstift, Platter Str. 78. Die Hochgebende: Frau General Bennin. (1921)

**Weihnachtsbitte**  
Erziehungs- und Pflegeanstalt Scheuern bei Nassau a. d. Lahn.  
Weihnachten naht, das Fest der Liebe, und wir sind froh und freuen uns über die Freude der Kinder, die wir ihnen trotz der Not geben. Geben Sie dabei, wir bitten herzlich darum, Geben Sie alles, was Sie können, was die Liebe ist, sei es eine Gabe in Geld, sei es ein Geschenk.

Bitte alle Liebe zu verteilen!  
Hochgebende des Vorstandes: Martin, Fr. Der Direktor: Todi, Leirer.  
Bankkonto der Anstalt ist Frankfurt am Main 4000, Bankkonto: Nassauische Landesbank Nassau a. d. Lahn Nr. 250. (1921)

**Weihnachtsbitte**  
Blinden-Anstalt zu Wiesbaden.  
Wir und Gönner der Blinden helfen uns gegenseitig feiern! Wir können keine Spielsachen kaufen, wo das Nötigste kaum bezahlt werden kann. Und doch vertrauen unsere lieben Kleinen mit uns. Geben Sie uns ein Zeichen für die armen Kleinen, die wir ihnen den Weihnachtsbaum schmücken wollen und nicht vergeblich bitten. Gott segne Sie! Geben Sie jeder Art werden dankbar entgegenkommen bei Frau General Bennin, Pulkenstraße 10, im Johannesstift, Platter Str. 78. Die Hochgebende: Frau General Bennin. (1921)

**Staatstheater in Wiesbaden.**  
 Donnerstag, 8. Dez., Anfang 7.30 Uhr. (12. Fort.) **Ms. V. Salome.**  
 Drama in einem Aufzuge nach Oscar Wilde gleichnamiger Dichtung in deutscher Uebersetzung von Hedwig Hofmann. Musik von Richard Strauß.  
 Gerodas . . . . . Victor Schend u. G.  
 Gerodias . . . . . Willy Haas  
 Salome . . . . . Maria Sommer  
 Johanaan . . . . . Oscar Herr. Andra  
 Herodas . . . . . Ludwig Hoffmann  
 Ein Vogel der Gerodias . . . . . Fritz Hoffmann  
 Der Hof-Juden: Graf. Schorn, Robert Nemlich, Walter Deuser, Hans Schud, F. Blafanz.  
 Zwei Rajas: H. Rymis, Herm. Bantemann  
 Zwei Soldaten: G. Rengel, H. Beder  
 Ein Cappuchin . . . . . Alfred Bittschel  
 Ein Elise . . . . . Paula Diefelkötter  
 Schauplatz der Handlung:  
 Eine große Terrasse im Palast des Gerodas.  
 Ende nach 9.15 Uhr.

7 Uhr: Festsitz und Festmahl. Abonnement G.  
 Samstag, 10. und 11. Dez. 11 Uhr: Wie Jahre wieder. Aufg.  
 Sonntag, 11. Dez. 11 Uhr: Wie Jahre wieder. Aufg.  
 Sonntag, 12. Dez. 11 Uhr: Die tote Stadt. Ms. B.  
 Sonntag, 13. Dez. 11 Uhr: Symphonische Suite.

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag

# Offenbacher Lederwaren

wie: Damenhandtaschen, Brief-, Cigarren- und Geldscheintaschen, Portemonnaies, Aktenmappen etc.  
zu noch besonders günstigen Preisen.

Besichtigen Sie unsere Schaufenster.

## Warenhaus Bormass.

(6370)

**Residenz-Theater**  
 Luisenstrasse 42. Fernsprecher 49.  
 Samstag, den 10. Dezember, abends 7/8 Uhr  
 u. Sonntag, den 11. Dezember, abends 7 Uhr:  
 Erstaufführung! Erstaufführung!  
 In Anwesenheit des Komponisten  
**Das Liebesverbot.**  
 Operette in 3 Akten von Hans H. Zerlett.  
 Musik von Hermann Beutten.  
 Spielleitung: Opernregisseur Eduard Bätz.  
 Musikleitung: Kapellmeister Paul Freudenberg  
 In den Hauptrollen sind beschäftigt:  
 Die Damen: Aenne Baka, Hedwig v. Bendorf,  
 Hansi Klein, Grete Lilian. Die Herren:  
 Eduard Bätz, Feodor Brühl, Jaques Bügler,  
 Ludwig Kepper, Georg May, Ernst Vogler.  
 Sonntag, den 11. Dezember, vorm. 11 Uhr:  
 Kleine Preise! Kleine Preise!  
 Märchen-Gastspiel v. Direktor Rudolph Possin.  
**Christkindleins Geburt.**  
 Sonntag, den 11. Dezember, nachm. 3 Uhr:  
 Ermäßigte Preise! Ermäßigte Preise!  
**Das Glücksmädel.**  
 Operette in 3 Akten v. Max Reimann und  
 Otto Schwartz. Musik von Otto Schwartz.  
 (1921)

# Offenbacher Lederwaren

**Damentaschen** : **Schulranzen** :  
 Portemonnaies, Papier- Schulmappen,  
 geld- u. Brieffaschen Aktenmappen



in grösster Auswahl, solid und sehr preiswert.

Faulbrunnenstr. **A. Letschert** Faulbrunnenstr.  
 10 10

Beachten Sie bitte meine 3 grossen Schaufenster.  
 Vergleichen Sie Qualität und Preise.

**Die Tribüne**  
 Direktion: VICTOR VON SCHENCK.  
 Freitag, den 9. Dezember, abends 8 1/4 Uhr.  
 Ausser Abonnement.  
**Ein Abend beim rheinischen Lied.**  
 Richard von Schenck (Opernhaus Frankfurt.)  
 Martl Schellenberg (Opernhaus Frankfurt.)  
 Victor v. Schenck (Heldentenor Wiesbaden.)  
 Eintrittspreise Mk. 15.-, 10.-, 8.-, 5.-, 3.-, 1.-.  
 Vorverkauf Theaterkassen Born & Schottensfelds und Blumenthal, Kirchgasse, Kasse im Wintergarten 10-1 Uhr. (\*8366)

**Wiesbadener Militär-Verein.**  
 Außerordentliche Generalversammlung  
 Samstag, 10. Dez., abends 8 Uhr  
 im Vereinslokal Helmenstraße 27.  
 Tagesordnung: 1. Satzungsänderung, 2. Ehrung verstorbenen Kameraden, 3. Protokollberichtigung, 4. Renaufnahmen, 5. Bericht über Kreisverbandssitzung, 6. Verschiedenes.  
 Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

**Brennholz**  
 Kiefern- und Buchen, Ansünderholz, Bündelholz, Holzwohle und starke Handleiterwagen liefert frei Haus Wiesbaden.  
**W. Gail Wwe., Viebrich**  
 Tel.-Nr. 18, Viebrich am Rhein. (1921)

**Wintergarten**  
 Heute ab 7 1/2 Uhr geöffnet.  
 Kein Weinzwang. — Jazz-Band

**Thalia-Theater**  
 Kirchgasse 72. Telefon 6137.  
**Der heilige Hass**  
 II. Teil:  
**Die Flucht vor dem Tode**  
 Sensationsdrama in 5 Akten mit Walther Wolff, Hanna Lieske, Tawetta Tawtschoff.  
 Grosser Schiffsbrand und Schiffsuntergang, ferner Verfolgungsgeschichten zwischen Elefant und Pferdewärter.  
 Der Inhalt des I. Teiles wird kurz wiederholt.  
**Bis früh um fünf**  
 Lustspiel in 3 Akten.  
**„NOBODY“** — V. Episode  
**Eine Milliarde Falschgeld**  
 mit Sylvester Schäffer. (1921)  
 Spielzeit 3-10 1/2 Uhr.  
 Abgespielte und zerbrochene  
**Grammophonplatten**  
 kauft zu höchsten Tagespreisen  
 Ernst Schellenberg, Musikhaus, Gr. Burgstr. 14.

**Residenz-Theater**  
 Luisenstrasse 42 Fernsprecher 49  
 Schönstes Lichtspielhaus.  
**Der Welt bester Film**  
**Lady Hamilton**  
 ist nur an folgenden Tagen u. Stunden im Residenz-Theater zu sehen:  
 Samstag, d. 10. Dez., von 1/4 Uhr ab (nur eine Vorstellung) **Lady Hamilton**  
 Montag, d. 12. Dez., v. 1/4 Uhr bis 1/11 Uhr, ununterbrochen **Lady Hamilton**  
 Dienstag, d. 13. Dez., von 1/4 Uhr ab (nur eine Vorstellung) **Lady Hamilton**  
 Mittwoch, d. 14. Dez., von 1/4 Uhr ab (nur eine Vorstellung) **Lady Hamilton**  
 Donnerstag, d. 15. Dez., v. 1/4 Uhr bis 1/11 Uhr, ununterbrochen **Lady Hamilton**  
 Freitag, d. 16. Dez., letzter Tag, v. 1/4 - 1/11 Uhr, ununterbrochen **Lady Hamilton**

**PELICAN**  
 G. m. b. H.  
 Infolge des unbeschreiblichen Erfolges und auf vielseitige Anfrage findet am  
 Freitag, 9. u. Samstag, 10. Dezember,  
**II. gr. Japanische Nacht**  
 statt.  
 Fabelhafte Blumendekoration!  
 u. Feenhafte Lichteffekte!  
 (1921)

**Preiswerte warme Unterzeuge**

Herren-Unterhosen	gute, wollgemischte Qualitäten . . . . . 47.50, 45.-	39
Herren-Unterhosen	reinwollen Trikotqualität . . . . .	59
Herren-Unterjacken	warme, wollgemischte Ware . . . . .	39
Herren-Makohemden	solide Qualität . . . . .	36
Herren-Normalhemden	wollgemischt, sehr solid . . . . .	48
Einsatzhemden	Mako- und wollgemischt . . . . .	74
Damen-Schlupfhosen	warme Trikotqualitäten . . . . .	29
Damen-Untertailen	und Korsettseiner 22.50, 19.75, 18.50	17
Herrensocken	schwere gestrickte Qualitäten . . . . . Paar 11.50, 9.75, 8.50,	5

**Joseph Wolf**  
 Kirchgasse 62 gegenüber dem Hauptbahnhof